

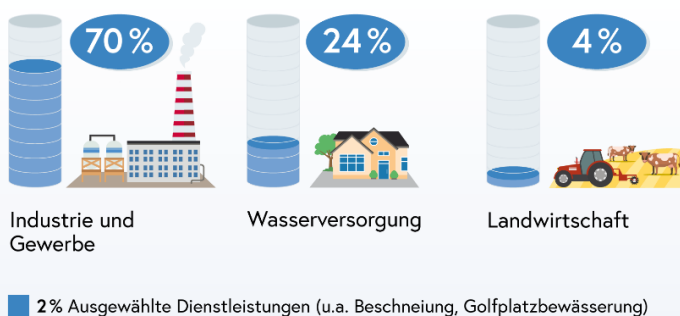
WP Newsletter - KW 20/2022

WASSERSCHATZ ÖSTERREICH

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus hat 2021 eine Studie veröffentlicht, die sich mit den Grundlagen für die nachhaltige Bewirtschaftung der Grundwasserressourcen für die nächsten dreißig Jahre in Österreich befasst. Ermittelt wurde der Bedarf für die Wasserversorgung von: Industrie und Gewerbe, Haushalte, Landwirtschaft und ausgewählten Dienstleistungen.

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

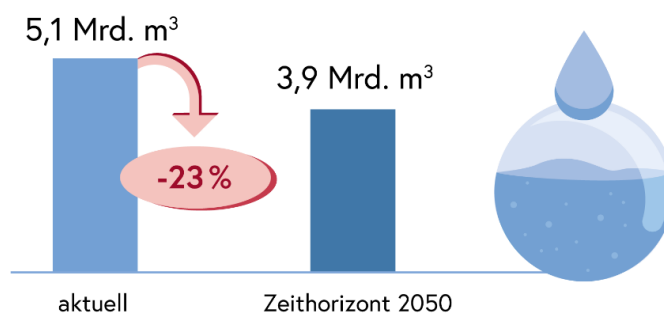
Aktueller Wasserbedarf in Österreich (insgesamt 3,14 Mrd. m³)



Neben der verfügbaren Wasserressource und deren Verwendung zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen wird auch ein Ausblick auf die Mengen und den Bedarf für die nächsten 30 Jahre prognostiziert. Die zukünftigen Bedingungen werden in 2 Szenarien (günstig und ungünstig) für 2050 dargestellt. Die Faktoren, die dabei berücksichtigt werden sind der Klimawandel, die Bevölkerungsentwicklung sowie die Wirtschaftsentwicklung. Bei der ungünstigen Variante ergibt sich eine Reduktion der Grundwasserressourcen um bis zu 23 %.

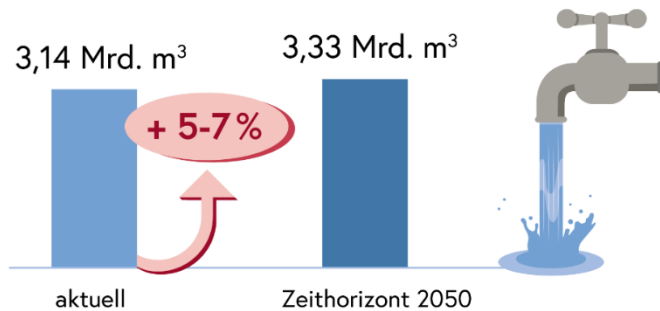
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Verfügbare Grundwasserressourcen in Österreich könnten bis 2050 um bis zu 23% sinken



Zeitgleich steigt der Bedarf durch den Klimawandel, die steigenden Bevölkerungszahlen und die wachsende Wirtschaft um fünf bis sieben Prozent auf 3,33 Mrd. Kubikmeter.

Der jährliche Wasserbedarf in Österreich wird sich bis 2050 um 5 bis 7% erhöhen



Der Überschuss an verfügbarem Wasser schmilzt somit auf 0,57 Mrd. Kubikmeter. Der Bedarf an Wasser kann aktuell aus dem Grundwasser gedeckt werden. Bei der günstigen Variante steigen bis 2050 die Ausnutzungsgrade zwar auf 75 bis 90% bleiben somit aber unter den vorhandenen Ressourcengrenzen. Bei der ungünstigen Variante übersteigt der Bedarf in einigen Untersuchungsregionen die dann vorhandenen Wassermengen. Die Szenarioregionen, die bei einer Nutzungsintensität von über 75% liegen, sollen generell bei der Planung besonders

berücksichtigt werden. Damit Nutzungskonflikte bereits im Vorfeld mit entsprechenden Maßnahmen entgegengewirkt werden kann werden Handlungsempfehlungen vorgeschlagen. Die Handlungsempfehlungen beziehen sich einerseits darauf, die verfügbare Ressource zu erhalten. Auf der anderen Seite soll der Bedarf reduziert werden. Um für die beiden Aspekte bessere regional abgestimmte Maßnahmen zu finden, sollen außerdem weitere Untersuchungen die entsprechenden Entscheidungsgrundlagen bereitstellen.

Wasserbedarf

- » Effizienz erhöhen (Information, digitale Technologie –z. B. für Bewässerung)
- » Prüfung für geänderte Bewirtschaftungsformen

Wasserressource

- » Entsiegelung
- » Zur Sicherung der Trinkwasserversorgung – Ausbau von überregionalen Versorgungssystemen

Entscheidungsgrundlagen

- » Datengrundlagen für bessere Planungen erarbeiten
- » Handlungsanleitungen für den Umgang mit Wasserknappheit
- » Weitere Untersuchungen zu den Bereichen Kühlwasserentnahme und Wassertemperaturen.

[Wasserschatz Österreichs: Studie beantwortet "Wie viel Wasser haben wir, wie viel brauchen wir?" \(bmlrt.gv.at\)](https://www.bmlrt.gv.at/wasserschatz-osterreichs-studie-beantwortet-wie-viel-wasser-haben-wir-wie-viel-brauchen-wir/)